Hilfe für die Opfer in den indischen Staaten Pamil Nadu und Andhra Pradesh

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **87 (1978)**

Heft 2

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-547920

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Hilfe für die Opfer in den indischen Staaten Pamil Nadu und Andhra Pradesh

Am 12. und 19. November 1977 war Südindien von Naturkatastrophen heimgesucht worden, wie sie der Subkontinent seit Generationen nicht erlebt hatte. Ein erster Zyklon verwüstete mehrere Bezirke des Gliedstaates Tamil Nadu, ein zweiter Wirbelsturm, dem eine Flutwelle von 60 km Breite folgte, fiel etwas nördlicher, im Staate Andhra Pradesh, ins Land ein. Ein drittesmal wurde die Westküste bei Mangalore von einem Wirbelsturm berührt, der jedoch keine grossen Schäden anrichtete.

Es sind über 20 000 Tote zu beklagen, rund zwei Millionen Menschen wurden obdachlos, aber die Zahl derer, die durch die Unwetter geschädigt wurden, dürfte etwa sieben Millionen erreichen. Die Naturgewalten zerstörten nicht nur die leichten Behausungen der Fischer und Bauern, sie vernichteten auch die Ernte, schwemmten kostbare Erde aus den Reisfeldern, liessen etwa 100 000 Stück Vieh umkommen, rissen die Dämme von Wasserreservoirs ein, unterbrachen Verbindungswege.

Nach Bekanntwerden der Katastrophe erliessen die vier schweizerischen Hilfswerke Caritas, Hilfswerk der evangelischen Kirchen der Schweiz, Schweizerisches Arbeiterhilfswerk und Schweizerisches Rotes Kreuz einen gemeinsamen Spende-Appell. Leider war der Erfolg, am Ausmass der Schäden gemessen, nicht sehr gross, so dass die Finanzierung grösserer Projekte noch fraglich ist. Immerhin durfte das Schweizerische Rote Kreuz rund 250 000 Franken auf seinem Sammelkonto entgegennehmen und dankt allen Spendern herzlich.

Es verwendete den Sammelertrag zusammen mit Geldern aus dem Bundesbeitrag für Katastrophenhilfe wie folgt: Fr. 100 000.– für den Ankauf von Blachen, Decken, Kleidern, Nahrungsmitteln, Medikamenten und anderen Bedarfsgütern für die Obdachlosen und Kranken durch das Indische Rote Kreuz, Fr. 200 000.– für die Ausrüstung von 20 mobilen medizinischen Equipen des Roten Kreuzes.

Unsere indische Schwestergesellschaft trat sofort mit allem verfügbaren Personal und Material in Aktion. In zwei Bezirken von Andhra Pradesh wurde sie von den Behörden mit der Durchführung des gesamten Nothilfeprogramms betraut. Sie sorgt dort in 80 Dörfern sowie in 46 Dörfern des Gliedstaates Tamil Nadu für insgesamt 150 000 Personen, inbegriffen die medizinische Grundversorgung. Sie will auch die Kapazität ihrer beiden Waisenhäuser in Guntur und Heiderabad vergrössern.